

## Landschaftsschutzgebiete in Kiel

# Wellsee und Wellsau-Niederung



Im südöstlichen Stadtgebiet von Kiel, zwischen den Stadtteilen Wellsee und Elmschenhagen, erstreckt sich auf einer Fläche von 240 Hektar das Landschaftsschutzgebiet „Wellsee und Wellsau-Niederung“. Das 1994 ausgewiesene Schutzgebiet umfasst neben dem Wellsee auch seine angrenzenden Schilf- und Feuchtbereiche, Verlandungszonen, die Wellsau sowie ihre Niederungsbereiche.



Der Wellsee – Blick von Süden

### Die Eiszeit formte den Naturraum

Die Landschaft gehört zum Naturraum östliches Hügelland. Naturraumtypisch sind der See, circa 30 Meter ü. NN\*, mit seinen ausgedehnten Röhrichtflächen, die Seggen- und Binsenvorkommen, Erlen- und Weidengebüsche, Kleingewässer und Knicks in einer kuppigen Landschaft mit bis zu 55 Meter ü. NN\*. Die als Grünland genutzten Niedermoorbereiche der Wellsauniederung ergänzen den Bereich. Die beckenförmige Hohlform, in der der Wellsee wie in einer Schüssel liegt, sowie das Tal der Wellsau sind durch die letzte Eiszeit – in einem Zeitraum zwischen 100.000 und 10.000 Jahren v. Chr. – gebildet worden. Sie gehören zu den geologisch-geomorphologisch schützenswerten Objekten der Landeshauptstadt Kiel.

\* ü. NN= Höhe über Normalnull, bezogen auf die Meeresoberfläche

Umgeben ist diese Hohlform von Endmoränen, die aus abgeriebenem und vom Gletscher mittransportiertem Material (Mergel, Sand, Lehm, Steine) bestehen. Die von einem Höhenrücken um den Pottberg gebildete nordöstliche bis östliche Begrenzung des Wellsees erstreckt sich von dem Weg Im Dorfe mit einer Höhenlage von 55 Meter über NN\* parallel zur Straße Am Wellsee bis zum Geranienweg mit 48 Meter über NN\*. Zwischen dem Wellsee und der Wellsau-Niederung liegt ein Querriegel, der im Westen einen breiten Durchbruch aufweist. Durch diesen entwässert der Wellsee über die Wellsau in die Schwentine. Bemerkenswert ist eine Kuppe nördlich der Brücke über die Wellsau, die den Abfluss der Wellsau nach Osten fast absperrt.

### Der Wellsee verlandet

Ursprünglich war der Wellsee ein Toteisblock. Seit dem Abtauen des Eises unterliegt der Wellsee einem fortschreitenden Verlandungsprozess. Die offene Wasserfläche beträgt mit etwa 25 Hektar weniger als ein Drittel der ehemaligen Ausdehnung. Der Wellsee stellt sich heute als ein mit Nährstoffen übersättigter flacher See mit einer maximalen Tiefe von 2,6 Meter und einer mittleren Tiefe von 0,8 Meter dar.

Im Zeitraum von 1979 bis 1981 erfolgte eine Entschlammung über ein Spülfeld, um die Regenrückhaltefunktion des Sees zu verbessern.



Wellsee mit Röhrichtzone

Der Verlandungsbereich zählt zu den größten zusammenhängenden Verlandungsgürteln Schleswig-Holsteins. Teil dieses Gürtels sind die Röhrichtzonen, die Weidengebüsche und als Endstadium der Verlandung, die Erlenbruchwälder. Diese Zonen haben eine wichtige ökologische Bedeutung, da sie zusammenhängende Lebensräume mit unterschiedlichen Lebensbedingungen schaffen.

Der Wellsee gilt vor allem als Brut-, Nahrungs- und Rastbiotop für Vögel. Der See mit seinen ausgedehnten Röhrichten und angrenzenden Grünlandflächen stellt für sie eine ideale Biotopvernetzung dar. Beobachtet werden können unter anderem Graugänse, Kanadagänse, Höcker- und Stockente, Bläßhuhn, Haubentaucher, Rohrweihe, Rohrschwirl, Sumpf- und Teichrohrsänger, Rohrdommel und Rohrammer.

Die Gänse halten sich oft im südlichen Uferbereich auf.



Graugans-Familie

Im Wellsee leben zehn Fischarten: kleinwüchsige Flussbarsche (sehr häufig), Rotfedern, Plötze, Aal, Moderlieschen, Hecht, Schleie, Aland, Zander, Dreistachliger Stichling.

Bemerkenswert sind die fünf Großmuschelarten, die im Bereich des Abflussbauwerkes des Wellsees und der Wellsau vorkommen: Entenmuschel, Große Teichmuschel, Malermuschel, Abgeplattete Teichmuschel und Gemeine Flussmuschel.



Große Teichmuschel

Sämtliche nachgewiesenen Arten sind nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt. Nach der Roten Liste Schleswig-Holsteins werden die Arten von gefährdet bis stark gefährdet geführt. Ihre Vorkommen sind von überregionaler Bedeutung.

### Die Niederung wird naturnah umgestaltet

Die Wellsau-Niederung wird von mächtigen Niedermoor-torfen geprägt, die stark entwässert und mineralisiert als Grünland genutzt werden. Sie weisen nicht mehr die typische Vegetation von Feuchtgebieten auf und haben damit einen geringeren ökologischen Wert.



Schottisches Hochlandrind

Da Moorbereiche heute selten geworden sind, hat die Landeshauptstadt Kiel um den Großen Wiesenberg und den Ratjensberg südlich der Wellsau intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen erworben und in eine von schottischen Hochlandrindern extensiv beweidete halb-offene Weidelandschaft umgewandelt. In diesem Gebiet wurden und werden verschiedene Biotop- und Artenschutzmaßnahmen durchgeführt: Vernässung der Niedermoo-re für die Ansiedlung von Seggen, Sumpfdotterblumen, Wiesenschaumkraut; Anlage von Kleingewässern für Libellen, Erdkröten, Moorfrösche und Laubfrösche.



Neu angelegter Bachlauf in der Wellsau-Niederung

Als weitere wichtige Aufwertung der Wellsau-Niederung wurde mit finanzieller Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein die Wellsau abschnittsweise in einen naturnahen Zustand umgestaltet. Ein neuer Bachlauf südwestlich des Wellsees verbindet die Schlüsbek und die Wellsau wieder miteinander, so dass für Fische und wirbellose Organismen keine Wanderhindernisse mehr bestehen.

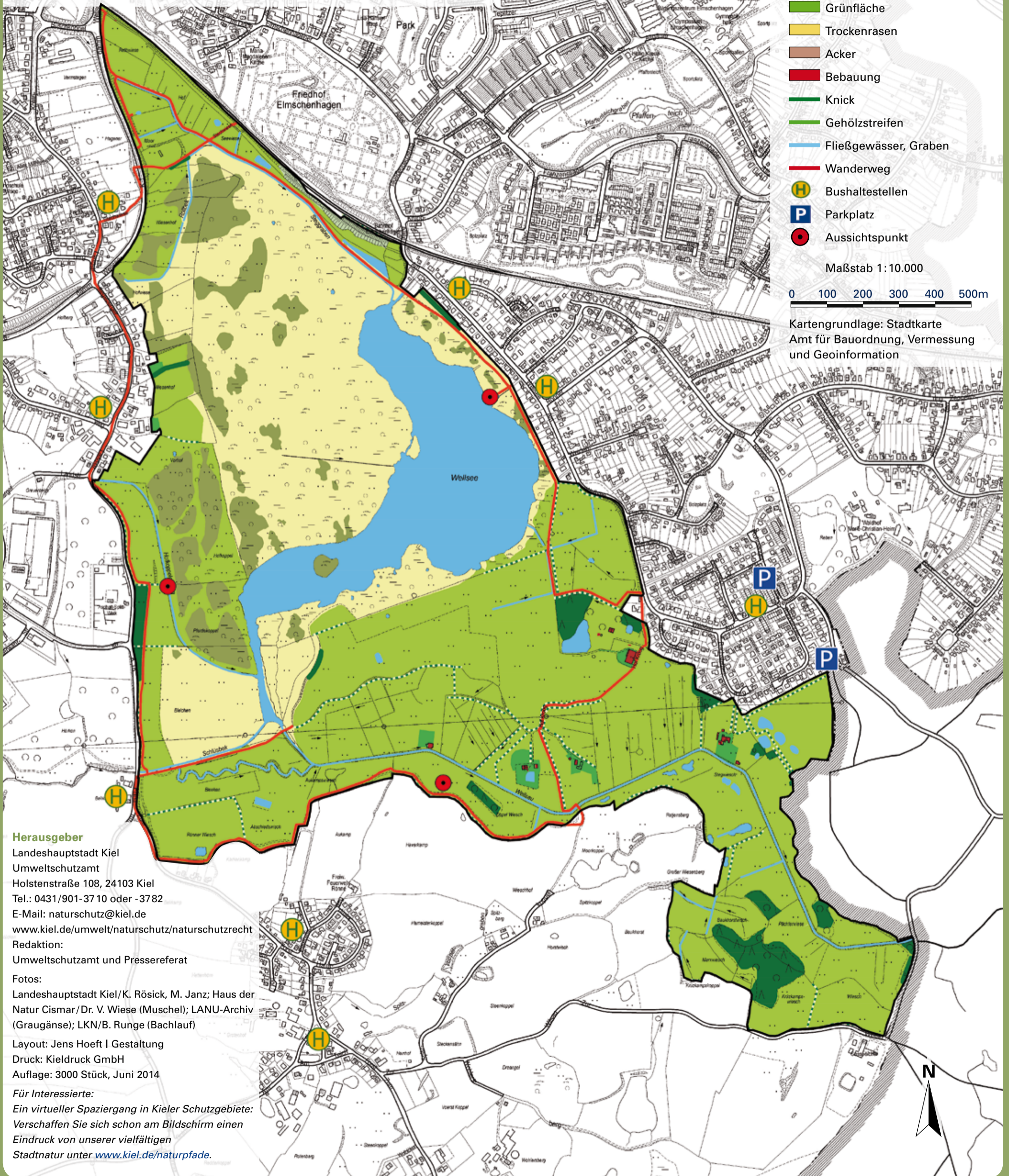
In einem weiteren angrenzenden Bauabschnitt werden durch Veränderungen der Gewässerstruktur die Lebensbedingungen der Fließgewässerfauna verbessert. Dafür werden Kiesbetten und Strömungsenker eingebaut, Ufer abgeflacht und bepflanzt sowie teilweise der Gewässer-verlauf verlegt.

# Landschaftsschutzgebiete in Kiel

## Richtiges Verhalten im Landschaftsschutzgebiet

Um das Landschaftsschutzgebiet in seiner Schönheit und ökologischen Vielfalt zu erhalten, sollten bei einem Besuch einige Dinge beachtet werden:

- Die Uferbereiche und Röhrichtzonen nicht betreten oder zerstören.
- Hunde, insbesondere während der Brutzeit und in der Nähe der Uferbereiche, anleinen.
- Keine Pflanzen zerstören oder entfernen.
- Tiere, besonders Vögel, nicht beunruhigen oder ihre Lebensstätten zerstören.



## Legende:

- Gewässer
- Röhricht
- Erlen-/Weidengebüsch
- Wald/Gehölz
- Grünland
- Grünfläche
- Trockenrasen
- Acker
- Bebauung
- Knick
- Gehölzstreifen
- Fließgewässer, Graben
- Wanderweg
- Bushaltestellen
- Parkplatz
- Aussichtspunkt

Maßstab 1:10.000

0 100 200 300 400 500m

Kartengrundlage: Stadtkarte  
Amt für Bauordnung, Vermessung  
und Geoinformation

## Herausgeber

Landeshauptstadt Kiel  
Umweltschutzamt  
Holstenstraße 108, 24103 Kiel  
Tel.: 0431/901-3710 oder -3782  
E-Mail: [naturschutz@kiel.de](mailto:naturschutz@kiel.de)  
[www.kiel.de/umwelt/naturschutz/naturschutzrecht](http://www.kiel.de/umwelt/naturschutz/naturschutzrecht)  
Redaktion:  
Umweltschutzamt und Pressereferat

Fotos:  
Landeshauptstadt Kiel/K. Rösick, M. Janz; Haus der  
Natur Cismar/Dr. V. Wiese (Muschel); LANU-Archiv  
(Graugänse); LKN/B. Runge (Bachlauf)

Layout: Jens Hoelt | Gestaltung  
Druck: Kieldruck GmbH  
Auflage: 3000 Stück, Juni 2014

## Für Interessierte:

Ein virtueller Spaziergang in Kieler Schutzgebiete:  
Verschaffen Sie sich schon am Bildschirm einen  
Eindruck von unserer vielfältigen  
Stadtnatur unter [www.kiel.de/naturpfade](http://www.kiel.de/naturpfade).

# Wellsee und Wellsau-Niederung